

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

17. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 28. April 1840.

---

## Inhalt.

Sonntagschule. (Beschluß.) — Eine Bemerkung über  
die Promenade. — 33 Bekanntmachungen.

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

### 1. Sonntagschule.

(Beschluß.)

Was Zeit und Erfahrung festzusetzen nöthig gemacht,  
ist aus Folgendem zu entnehmen:

1. Die hiesige Sonntagschule verfolgt den Zweck,  
Handwerksehrliche und Gesellen in allen denjenigen  
Kenntnissen und Geschicklichkeiten zu vervollkommen,  
welche ihrer künftigen Berufsthätigkeit zur sichern  
Grundlage dienen. Unterrichtsgegenstände sind: Zeich-  
nen, Rechnen, Geometrie und Stylübung.

2. Zur Theilnahme ist berechtigt jeder Lehrling oder  
Gesell, der die nöthigen Vorkenntnisse — Fertigkeit im  
Lesen, im Rechnen mit benannten Zahlen und Nach-  
schreiben von Diktaten — hat, einen Erlaubnißschein  
seines Meisters beibringt und einen Vorschuß von  
15 Sgr. erlegt.

3. Die Aufnahme erfolgt nur zu Ostern und Mi-  
chaelis durch den städtischen Schuldirector an den  
von ihm bestimmten Tagen und Stunden; einwandernde  
Gesellen werden auch außer der festgesetzten Zeit auf-  
genommen.

4. Das



4. Das Schulgeld beträgt vierteljährlich 10 Sgr. und wird pränumerando an die Kasse der Sonntagschule gegen Quittung des Rendanten gezahlt. Nichtbeachtung dieser Vorschrift hat die Beitreibung des Schulgeldes durch den Schulkassenexecutor zur Folge.

5. Jeder Theilnehmer verpflichtet sich

- a) zu einem regelmäßigen Besuch des Frühgottesdienstes,
- b) zu einer wenigstens halbjährigen Theilnahme,
- c) zu einem fortwährend anständigen Betragen,
- d) zu einem pünktlichen und regelmäßigen Schulbesuch,
- e) zur Sorgfalt im Ausarbeiten und Liefern etwaiger Aufgaben.

Jede nicht gelieferte Arbeit, so wie jede nicht durch Krankheit motivirte Schulversäumniß verursacht einen Abzug von 1 Sgr.; das Ausscheiden aber vor Ablauf der sub b. festgesetzten Frist hat die gänzliche Entziehung des Vorschusses zur Folge; unverfehrt hingegen erhält denselben beim Abgange derjenige wieder ausgehändigt, dessen Verhalten obigen Vorschriften stets gemäß war.

6. Ist durch Abzüge der Vorschuss verwendet, so wird zwar die Zahlung eines neuen Vorschusses gestattet; nach dessen abermaliger Erledigung aber der frühere Besitzer desselben vom Schulbesuch gänzlich ausgeschlossen. Dasselbe geschieht dem, der wegen Unanständigkeiten sich wiederholt Tadel zuzog.

7. Die Abzüge werden zum Ankauf von Prämien für fleißige und ordentliche Schüler verwendet.

8. Am Schlusse jedes Halbjahres werden Zeugnisse ertheilt. Wer mehrere gute Zeugnisse aufweisen kann, erhält

erhält darüber eine Bemerkung in seinem Wanderbuche \*).

9. Nur ein mehr: mindestens zweijähriger Aufenthalt in der Anstalt gewährt den gehofften Nutzen. Machen indeß die Verhältnisse einen früheren Austritt nöthig, so ist die Nothwendigkeit nachzuweisen und die Einwilligung des Lehrherrn oder Vaters beizubringen. Jeder Ausscheidende hat sich bei dem städtischen Schuldirector abzumelden; wer die Abmeldung unterläßt, wird in der Liste fortgeführt und ist verpflichtet, das übliche Schulgeld zu zahlen.

Jeder Lehrling oder Gesell, welcher der Unterweisung bedürftig ist, wolle, ehe er zur Theilnahme an dem Unterrichte in der Sonntagschule sich meldet, vorstehende Punkte reiflich erwägen, und sich ernstlich prüfen, ob er Willen und Kraft habe, denselben in aller Hinsicht Folge zu leisten. Eben so wollen die Herren Meister ihren Lehrlingen oder Gehülfen nur dann erst Erlaubnißscheine zur Theilnahme ertheilen, wenn sie ernstlich beabsichtigen, ihren Zöglingen die zum Schulbesuch nöthige Zeit zu gestatten.

Endlich noch kann es nicht unerwähnt bleiben, daß mehrere Meister sich um ihre Zöglinge dadurch auf eine höchst anerkennungswerthe Weise verdient gemacht haben, daß sie theils die durch den Besuch der Sonntagschule verursachten Kosten trugen, theils auf unausgesetzten Schulbesuch hielten. Wünschenswerth wäre es, wenn zu ihnen sich noch mehrere Gleichgesinnte fänden, und in Halle ein Meisterverein sich bildete, d. h. ein Verein von Meistern, die einen Lehrling nur unter der Bedingung annehmen, daß er die Sonntagschule während der ganzen Lehrzeit besuche.

\*) Die Königl. Regierung hat mittelst Rescripts vom 29. November 1839 den Antrag des Magistrats zur Eintragung eines solchen Vermerks in den Wanderbüchern als Empfehlung für den Inhaber auf seiner Wanderschaft genehmigt.

## 2. Eine Bemerkung über die Promenade.

Vor einigen Jahren noch war der ganze Raum unserer Promenade in einem durchaus unwürdigen Zustande, da das Wasser zum Theil gar keinen, zum Theil zu reisenden Abfluß hatte, also, daß an vielen Stellen vor Morast nicht durchzukommen war, und viele Stellen durch Wasserrisse und durch steinige Unebenheiten fast eben so ungangbar waren.

Alles dies ist seit 2 Jahren vollständig dadurch verbessert, daß bei Gelegenheit der Gründung der neuen Post von Seiten dieses Baues der dort gewonnene Kies und Thon zur Erneuerung der Wege, die gute Erde aber an passenden Stellen verwendet wurde, um alte Mauern und sonstige Uebelstände zu verdecken und jungen Anpflanzungen Nahrung zu geben; in Folge dessen auch die Stadt hinzu trat und den besten Willen zur fernern Verbesserung und Verschönerung zeigte.

Jene zweckmäßige Erneuerung der Wege bestand nun darin, daß je zwischen zweien Baumreihen die feste Thon- und Kiesmasse dammartig aufgefahren und gestampft ward, wodurch die Hauptzwecke erreicht wurden, daß alles Wasser schnell von dem Wege abfließen mußte, daß es dagegen den Bäumen zu gut kommen, und endlich daß in jener todten Masse des Wegkörpers kein Gras gedeihen konnte. Wurden nun nur, wie es bei jeder in guter Unterhaltung stehenden Promenade geschieht, diese Wege jährlich mit Kies nothdürftig unterhalten, so war gewiß nichts Bedeutendes an ihnen auszusetzen; und wollte man sie ganz untadelhaft haben, so durfte man nur die Kiesunterhaltung weniger kärglich sein lassen.

Statt dessen wird es aber nun beliebt, auf den bis dahin sehr erhobenen gebildeten Wegkörper, seitwärts bis fast zur Höhe der Wölbung schwarze fruchtbare Erde zu fahren, wodurch die Rundung nach der Quere des Weges, die einzige Bürgschaft, daß das Wasser stets und unschädlich, ohne die glatte Bahn

Bahn zu zerreißen, ablaufen wird, fast gänzlich ausgeebnet ist, und wodurch die beidseitigen Bäume bis auf 1 Elle tief verfüllt sind. — Was soll der Nutzen dieses Verfahrens sein? Heißt das nicht statt zu verbessern, verschlechtern? — Die Bäume, diese seltenen Schätze bei uns, und kaum zum fröhlichen Gebeynen gebracht, müssen bei der Verfüllung kränkeln und ausgehen; in die weiche schwarze Erde werden die Promenirenden, auch wenn sie mit Kies bestreuet ist, bei dem geringsten Regen versinken, und Gras wird darauf wachsen, das auch seinerseits den Abfluß des Wassers hindert. Es kann nur mit Kosten weggeschafft werden (die in anderm Falle an Kiesbestreuung gewendet werden könnten), wobei aber immer wieder der Weg leidet.

Noch ist's Zeit diesem Verfahren zu steuern! — Zwei Behörden sollen unmittelbar für das Wohl der Stadt, also auch für die Promenade sorgen: sollte nicht eine die Meinung des Einsenders theilen und einschreiten?

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dryander.

### Bekanntmachungen.

Ich wohne jetzt auf dem großen Sandberg Nr. 262 eine Treppe hoch; auch in meiner etwaigen Abwesenheit werden die eingehenden Scripturen pünktlich an mich gelangen.  
Heinrich Ruff.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr Mannische Straße Nr. 542, sondern am Markt beim Heringshändler Herrn Volze wohne, und empfehle mich zugleich mit einer Auswahl von Mäßen. Es bitet um gütigen Zuspruch  
S. M. Hermsdorf,  
Beutler und Mäßenmacher.

Steinweg Nr. 1691 sind 6 und 4zöllige Lehmsteine zu verkaufen bei  
Fister, Maurer.

Auction. Donnerstag den 30. d. M.

Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage  
sollen auf dem Neumarkt in der Fleischergasse Nr. 1148  
Wäsche, Federbetten, Meubles und Hausgeräthe, männ-  
liche Kleidungsstücke, eine Parthie Seilerhandwerkzeug  
und verschiedene Ladenutensilien; auch mehrere Vorräthe  
an Hanf, Flachs, Wirtzig, fertige Seilerwaaren und  
verschiedene Materialwaaren öffentlich und meistbietend  
gegen sofortige baare Bezahlung in Courant verkauft  
werden.

Das Handwerkzeug, Ladenutensilien und die vor-  
rätigen Waaren kommen den ersten Tag vor.

Halle, den 26. April 1840.

A. W. Kößler.

Zwei Familienwohnungen, eine parterre, sind zu  
vermieten, wozu Stallung zu Pferden und Wagen-  
remise mitgegeben werden kann, eine kann zu jeder Zeit  
bezogen werden. Das Nähere bet Gerlach auf dem  
ehemaligen Packhofe.

Es ist zu Johanns eine Stube, Kammer und  
Küche zu vermieten in Nr. 243 Karzerplan.

In der Ritterstraße Nr. 640 ist noch eine Stube  
nebst Zubehör zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Eine Stube und Kammer nebst Feuerwerksge-  
läß ist an eine stille Familie zu vermieten Nr. 797 auf  
dem Erbdel.

Ein Laden nebst Wohnung ist zu vermieten in der  
großen Ulrichsstraße Nr. 69.

Vier Pfund grünbohnigen Kaffee für 1 Thlr. (äußerst  
delikat) bei Carl Mertens, große Klausstraße.

Schönschmeckende saure Gurken in ganzen Fässern,  
Schocken und einzeln billigst bei Carl Mertens.

Ameiseneier empfiehlt C. S. Kiesel.

Sehr fette Kieler Sprossen empfing

G. Goldschmidt.

Große Apfelsinen und Citronen empfing wieder

G. Goldschmidt.

**E t a b l i s s e m e n t.**

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Schlosser etablirt habe und alle Arten von Schlosser- und alle in dies Fach einschlagende Arbeiten verfertige. Es wird mein eifriges Bestreben sein, einem jeden meiner werthen Kunden zufrieden zu stellen und durch billige Preise und stets gute Arbeit mich des Vertrauens eines geehrten Publikums würdig zu zeigen. Auch kann ein Sohn ordnungsliebender Eltern bei mir in die Lehre treten.

Ludwig Koch, Schlossermeister.

Halle, kleine Klausstraße Nr. 914 dem Kronprinzen schräg gegenüber.

Kohlrabi-, Wirsingkohl- in verschiedenen Sorten und Blumenkohl-Pflanzen, so wie schönsten Stauden- Salat sind billig zu haben.

Von acht holländischen Saamenkartoffeln kann ich auch noch von mehreren Arten ablassen.

W. Fürstenberg in Halle.

Farbwaaren aller Art, Oele, Lacke &c. empfiehlt  
F. A. Hering.

Malzzucker, Hamb. Voltjes bei F. A. Hering.

Berliner Strickbaumwolle  
ist wieder angekommen bei Friedrich Arnold an der  
Marktkirche.

Lehm und Gartenerde  
kann unentgeltlich von meinem Bauplaze am Bahnhofe  
abgefahren werden.

Halle.

G. W. Gärtner.

Langes Roggen- und Streustroh ist zu haben bei  
Schürte, Neumarkt Nr. 1339.

Lehmsteine sind zu haben bei Schürte, Neu-  
markt Nr. 1339.

Ein jähriger Pfauhahn wird vermisst, wer densel-  
ben im Gasthof zum Kronprinzen abliefern oder den Auf-  
enthalt anzeigt, erhält eine Belohnung.



Anzeige und Dank. Sanft und ruhig, wie er gelebt, verschied am 22. April nach kaum zurückgelegten 31. Lebensjahre und langen Leiden unser geliebter Gatte und Vater, der Buchdrucker Gustav Arndt, zu einem bessern Sein. — Allen Freunden, die in heitern und trüben Tagen an dem Schicksale des Braven so herzlichem Antheil nahmen, so wie besonders seinen Herren Collegen, welche ihn mit Achtung und Würde zur Ruhe bestärkten, erlaubt sich hiermit öffentlich für die dem Seligen gewiß gern bewiesene letzte Liebe innigst zu danken die tiefgebeugte Wittwe Pauline Arndt  
nebst Kind.

Beim Wiederanfang der Schulen empfiehlt sich die Schönya h n s c h e Antiquariats-, Buchhandlung, Märkerstraße Nr. 406.

Georginen der neuesten und prachtvollsten Varietäten, so wie eine Quantität Buxbaum zu Einfassungen sind zu verkaufen vor dem Obersteinthor im Wuchererschen Garten beim Gärtner Müller.

Ein Flügel steht zu vermieten oder zu verkaufen, Mannische Straße Nr. 503.

Eine Parthie Weizen- und Roggenkleie liegt billig zum Verkauf, Mannische Straße Nr. 503.

Gute Frankfurter Kartoffeln sind zu verkaufen auf dem Neumarkte, Geiststraße Nr. 1278.

Wer Kartoffelacker bei der Fasanerie bestellt hat, wird ersucht, den Sonntag den 3. Mai früh sich dort einzufinden.

Ein brauner Wallach, 6 Jahr alt, zum reiten und fahren paßlich, steht kleiner Berlin Nr. 414 zum Verkauf.  
Meinhardt.

Den 28. d. M. nehmen die täglichen Messen nach Leipzig ihren Anfang bei

Wittwe Troitsch, Kutschgasse Nr. 441.

Wittwoch den 29. d. M. Concert im Freienselde,

G. Burg.